Parco Val Calanca

Newsletter

6 / 2026

Giova und seine besondere Vielfalt seltener Orchideen

Giova ist ein Gebiet von aussergewöhnlichem naturkundlichem Wert auf einer Terrasse auf rund 1000 m ü. M. zwischen dem Calancatal und dem Misox in den Gemeinden Buseno und San Vittore. Das Gebiet umfasst Trockenwiesen (teilweise von nationaler Bedeutung), Moore und Fettwiesen, die zahlreichen seltenen Arten Lebensraum bieten. Dazu gehören einige Orchideen, die alle geschützt und gemäss der Roten Liste der Schweiz als gefährdet eingestuft sind: Kleines Knabenkraut, Dreizähniges Knabenkraut und Wanzen-Knabenkraut. Seit 2019 werden im Vierjahresrhythmus detaillierte Orchideenmonitorings durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen den Orchideenbeständen und der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung zu untersuchen. Die Ergebnisse zeigen, dass die grössten Populationen auf extensiv genutzten Mähwiesen vorkommen, wobei der Schnittzeitpunkt zwischen dem 7. und 15. Juli liegt. Zu den wichtigsten Gefährdungsfaktoren für die Orchidee in Giova zählen das Wühlen der Wildschweine, die fortschreitende Verbuschung und Bewaldung offener Flächen sowie die Ausbreitung des Adlerfarnes. Zum Schutz der Orchideen setzt der Naturpark Val Calanca gemeinsam mit dem Amt für Natur und Umwelt, lokalen Landwirten und Zivildienstleistenden von Naturnetz verschiedene Massnahmen um. Im Jahr 2023 wurden einige bewaldete Flächen wieder geöffnet, die sich potenziell für seltene Orchideen eignen. In den kommenden Jahren wird überprüft, ob sich diese Arten dort angesiedelt haben. Um die durch Wildschweine verursachten Schäden zu begrenzen, wurde ein Elektrozaun errichtet, der die Beeinträchtigungen seit 2024 deutlich reduziert hat. Seit mehreren Jahren wird zudem die Ausbreitung des Adlerfarnes, der dichte Bestände bildet und die Entwicklung der Krautschicht stark beeinträchtigt, durch regelmässige Einsätze der Zivildienstleistenden von Naturnetz eingedämmt. Die Erhaltung dieser Lebensräume und ihrer wertvollsten Arten ist entscheidend, damit auch kommende Generationen die aussergewöhnliche Biodiversität des Gebiets Giova erleben und schätzen können.

Historisch-kulturelle Routen im Laufschritt entdecken

Für alle, die die Verbindung zwischen Aktivitäten im Freien und lokaler Tradition suchen, ist das Calancatal ein ideales Reiseziel. Am 6. Juni läutete der „Apero Corsa Arvigo-Braggio“ die Wettkampfsaison ein, als Auftakt zur Calanca Running Series (calanca-running-series.ch). Dieses Projekt wird von drei lokalen Trägern konzipiert und organisiert, mit der Unterstützung des Parco Val Calanca. Die Serie umfasst vier Veranstaltungen von Juni bis September: Nach der „Corsa Arvigo-Braggio“, der einem klassischen Berglauf aus der Vergangenheit nachempfunden ist, und dem Gran Premio Selma-Rossa (5. Juli), folgen der zweitägige Landarenca Trail (29.–30. August) und der innovative Red Run, der zum zweiten Mal ausgetragen wird (19. September). Diese Wettkämpfe verfolgen ein gemeinsames Ziel: den Sportsgeist mit der Förderung der Region zu verbinden und dabei kulinarische Genüsse sowie die Entdeckung des historischen Erbes einzubeziehen. Jeder Wettkampf findet in einer eindrucksvollen landschaftlichen Kulisse statt: von Saumwegen von nationaler Bedeutung über den Kulturweg ViaCalanca bis hin zu den Kunstinstallationen der Ispace. Zwei Routen zeichnen sich durch ihren historischen Wert aus: Selma-Landarenca und Arvigo-Braggio, die beide als historische Wege von nationaler Bedeutung ausgewiesen sind. Die sportliche Nutzung fördert ein stärkeres Bewusstsein für den Erhalt dieser Wege. Beide Saumwege weisen bedeutende Elemente wie Stützmauern und Entwässerungssysteme aus dem frühen 20. Jahrhundert auf. Allerdings hatte die mangelnde Instandhaltung in den letzten Jahrzehnten die Stabilität des Abschnitts Arvigo–Braggio beeinträchtigt. Aus diesem Grund hat der Park in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Calanca eine konservierende Sanierung eingeleitet. Die Arbeiten beginnen in diesem Jahr und erstrecken sich über mehrere Jahre: Die Gemeinde fungiert als Auftraggeber, während der Park die Mittelbeschaffung koordiniert hat und für die technische Aufsicht bis zur Abnahme zuständig sein wird. Anschließend wird er sich um die touristische und didaktische Aufwertung der sanierten Route kümmern. Ein Beispiel dafür, wie der Sport zur Aufwertung des Kulturerbes beitragen kann, indem historische Wege für zukünftige Besucher und Sportler zugänglich und sicher gehalten werden. In denselben Kontext fügt sich das Trekking entlang der Wege der bergamaskischen Transhumanz zu den Weiden des oberen Calancatals ein, die im Juli mit der Durchquerung einiger Schlüsselpunkte und der Ankunft im Tal über den Passo Passetti, endete. Die Wanderung folgte alten Wanderrouten, die einst von Hirten und Herden genutzt wurden.

Am Ende der Saison werden die Alpprodukte ins Tal transportiert und gelangen zu den Konsumenten.

Samstag, 12. September 2026,
Cauco

Älplerfest

Traditioneller Alpkäse-Markt

Kostenlose Veranstaltung